

# Krankenquote berechnen: Produktion

Arbeitsblatt für Werksleitung und HR: Messregel festlegen, Quote sauber berechnen und Schicht-/Linien-Hotspots vergleichbar machen.

## Ziel: eine belastbare Monatszahl - nicht nur ein Werksdurchschnitt.

Rechnen Sie jeden Monat mit derselben Basis. Bei Teilzeit oder unterschiedlichen Schichtlängen ist die Stundenbasis meist eindeutiger.

### 1. Messrahmen festlegen

Betrieb / Standort

Bereich / Schicht / Linie

Betrachtungszeitraum (z. B. 08/2026)

Verantwortlich

**Berechnungsbasis (eine wählen):**

☐ Tage

☐ Stunden

Nicht innerhalb einer Serie wechseln.

### 2. Zählregeln einmal festlegen

- ☐ Zähler: nur krankheitsbedingte Ausfalltage/-stunden der betrachteten Personen.
- ☐ Nenner: nur planmäßige Soll-Arbeitszeit derselben Personen im selben Zeitraum.
- ☐ Urlaub, Elternzeit und Weiterbildung nicht als Krankheit zählen; Wochenenden/Feiertage nur berücksichtigen, wenn planmäßige Arbeitszeit vorlag.
- ☐ Ein- und Austritte nur für den Zeitraum der tatsächlichen Zugehörigkeit berücksichtigen.
- ☐ Bei Teilzeit oder unterschiedlichen Schichtlängen bevorzugt mit Stunden rechnen.
- ☐ Langzeitfälle in der Gesamtquote belassen und zusätzlich separat ausweisen - oder eine feste zweite Serie definieren.
- ☐ Regel nicht monatlich ändern.

### 3. Krankenquote berechnen

**Krankenquote (%) =** krankheitsbedingte Ausfallzeit ÷ Soll-Arbeitszeit × 100

Tage mit Tagen oder Stunden mit Stunden rechnen - niemals mischen.

Krankheitsbedingte Ausfallzeit

Tage / Std.

Soll-Arbeitszeit gesamt

Tage / Std.

Krankenquote

%

**Nur bei identischen Sollzeiten:** Personalbestand × Soll-Tage je Person = Soll-Tage gesamt.

Bei wechselnden Schichten, Teilzeit oder Ein-/Austritten die tatsächliche Soll-Zeit summieren.

### 4. Ergebnis kurz einordnen

Vormonat

%

3-Monats-Mittel

%

davon Langzeitfälle

Tage / Std.

Hinweis: Es gibt keinen universellen "guten" Grenzwert für jede Linie. Entscheidend sind die eigene Zeitreihe, vergleichbare Schichten und eine konstante Messregel.

# Auswertung nach Schicht, Linie oder Engpassrolle

Die Gesamtquote zeigt den Umfang. Die Segmentierung zeigt, wo die operative Belastung entsteht.

## 5. Hotspots sichtbar machen

| Schicht / Linie / Rolle | Soll-Zeit | Krank-Zeit | Quote % | vs. 3M-Mittel |
|-------------------------|-----------|------------|---------|---------------|
|                         |           |            |         |               |
|                         |           |            |         |               |
|                         |           |            |         |               |
|                         |           |            |         |               |
|                         |           |            |         |               |

Handlungsbedarf / Kommentar zum Hotspot:

## 6. Ursache in der richtigen Reihenfolge prüfen

### A. Datenqualität

- ☐ gleiche Formel / Einheit?
- ☐ Soll-Zeit korrekt?
- ☐ Ein-/Austritte berücksichtigt?
- ☐ Langzeitfälle separat sichtbar?

### B. Belastung

- ☐ Überstunden / Zusatzschichten?
- ☐ Einarbeitung / Mehrfachbelastung?
- ☐ auffällige Kurzzeitmuster?
- ☐ Präsentismus-Risiko?

### C. Besetzung

- ☐ offene Schlüsselrollen?
- ☐ hohe Fluktuation?
- ☐ Leiharbeit / Springerbedarf?
- ☐ Engpassschicht dauerhaft dünn?

## 7. Entscheidung und Nachverfolgung

Priorisierter Hotspot / Segment

Vermuteter Treiber (Daten / Belastung / Besetzung / sonstiges)

Maßnahme

Verantwortlich / Termin

Review: Was hat sich bis zum nächsten Monatswert verändert?

## 8. Kurzbeispiel

20 Mitarbeitende × 21 Soll-Tage = 420 Soll-Tage. 18 Krankheitstage ergeben:  $18 \div 420 \times 100 = 4,3 \%$ .

Beispiel Frühschicht: 6,1 % vs. eigenes 3-Monats-Mittel 4,2 % - zuerst die Frühschicht prüfen, nicht automatisch das ganze Werk.

### Wenn hohe Ausfälle mit offenen Engpassrollen zusammenfallen:

Besetzung und Belastung gemeinsam prüfen. Kandidatenmarkt-Analyse: [polytalent.de/kandidatenmarkt-analyse](https://polytalent.de/kandidatenmarkt-analyse)

Methodenhinweis: Die betriebliche Krankenquote ist nicht automatisch identisch mit dem Krankenstand von Krankenkassen. Branchenwerte nur vergleichen, wenn Zähler, Nenner und Einheit tatsächlich übereinstimmen. Keine Rechtsberatung.